

## *Porpidia albocaerulescens* – neu für Niedersachsen

Liane BARTSCH und Hans-Georg WAGNER

**Zusammenfassung:** BARTSCH, L. & WAGNER, H.-G. 2003. *Porpidia albocaerulescens* – neu für Niedersachsen. – Herzogia 16: 275–276.

Die in Mitteleuropa selten gefundene und vielfach verkannte epilithische Krustenflechte *Porpidia albocaerulescens* wird erstmals für Niedersachsen nachgewiesen.

**Abstract:** BARTSCH, L. & WAGNER, H.-G. 2003. *Porpidia albocaerulescens* – new for Niedersachsen. – Herzogia 16: 275–276.

The epilithic crustaceous lichen *Porpidia albocaerulescens*, which is rare and often misunderstood in Central Europe, has been found in Niedersachsen for the first time.

**Key words:** Germany, lichen distribution, ecology.

Trotz ihrer weiten Verbreitung in Nordamerika und Ostasien gibt es von *Porpidia albocaerulescens* (Wulfen) Hertel & Knoph in Europa und insbesondere in Deutschland nur wenige gesicherte Angaben. Bei HERTEL & KNOPH (1984: 480) sind Funde in Nordrhein-Westfalen aus dem Raum Aachen und in Hessen aus dem Raum Darmstadt sowie aus Bayern und Baden-Württemberg aufgelistet. Darüber hinaus gibt JACOBSEN (1987) die Art aus Schleswig-Holstein an und führt sie in der Roten Liste (JACOBSEN 1997) in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht).

Bisherige Fundmeldungen aus Niedersachsen sowohl in historischen wie auch in aktuellen Arbeiten gehen ausnahmslos auf Fehlbestimmungen zurück (HAUCK 1996: 142). Auch die Einstufung von *P. albocaerulescens* als in Niedersachsen stark gefährdet (HAUCK 1992: 33) und danach die Angabe in der Roten Liste der Flechten der Bundesrepublik (WIRTH et al. 1996: 348) beruhten auf solchen Falschangaben, die sich jedoch erst später als unrichtig erwiesen (Hauck, mündl. Mitt.).

Obwohl die weitreichende Untersuchung und Charakterisierung von *Porpidia albocaerulescens* durch HERTEL & KNOPH (1984) schon knapp 20 Jahre zurückliegt, dauerte es bis zum Sommer 2001, ehe die Art auch im südlichen Niedersachsen im Rahmen der Forsteinrichtungskartierung im Solling erstmals für das Bundesland nachgewiesen werden konnte. Sie siedelt hier auf kalkfreien Silikatblöcken einer mit Buchenmischwald umgebenen Doline nahe der südlichen Abbruchkante des Sollings zum Oberwesertal (Messtischblatt 4322/2), bleibt aber am südexponierten Oberrand und steigt nicht weit herab. Es handelt sich dabei, wie HERTEL & KNOPH (1984: 472) als typisch für die Art herausstellen, um einen luftfeuchten und sommerwarmen Standort in einem lichten Laubmischwald. Die Lager bilden auf dem rostroten Gestein sehr auffällige, weißbläuliche Flecken mit eingesenkten Apothecien und erreichen bis zu 30 cm im Durchmesser. Der Fundort liegt in einer Höhe von 300 m ü. M., die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt ca. 900 mm pro Jahr im langjährigen Mittel. Das Gebiet ist schwach atlantisch getönt und zeichnet sich auch über die Doline hinaus durch das Auftreten

zahlreicher, nach WIRTH (1995) vorwiegend atlantisch und subatlantisch verbreiteter Flechtenarten aus [z. B. *Pertusaria hymenea*, *P. flavida*, *Porina leptalea*, *Opegrapha varia*, *O. vermicellifera* und, ebenfalls neu für Niedersachsen, *Micarea adnata* (Wagner in Vorb.)].

In den meisten Bundesländern fehlt die Art, da ihre speziellen Ansprüche an die ökologischen Bedingungen des Standortes nicht erfüllt werden. Dennoch ist zu erwarten, dass die auffällige Flechte bei gezielter Suche noch vereinzelt im südniedersächsischen Bergland, vor allem aber in den angrenzenden Bundesländern gefunden werden kann. Wegen der bereits erwähnten leichten Verwechselbarkeit mit anderen *Porpida*-Arten ist eine Expertise durch Kenner der Art immer ratsam. Dies gilt vor allem auch deshalb, weil selbst heute noch fehlerhafte Angaben zur Art, insbesondere auch falsche Abbildungen, in aktueller Fachliteratur zu finden sind (DOBSON 2000: 318). Wichtige Merkmale zur Abgrenzung gegen ähnliche Arten nennen KNOPH & SCHRÜFER (1993).

### Dank

Der Fund gelang während der Waldbiotopkartierung im Rahmen der Forsteinrichtung im Niedersächsischen Forstamt Winnefeld, Revierförsterei Wahnbeck. Er wurde möglich durch den fachlichen Austausch mit der Projektgruppe zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Hutellandschaftspflege und Artenschutz mit großen Weidetieren im Naturpark Solling-Vogler“. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz (Bonn) gefördert, die wissenschaftliche Begleitung vom Lehrgebiet Tierökologie der Fachhochschule Lippe und Höxter durchgeführt. Allen Beteiligten sei für Ihre Hilfe gedankt. Dr. M. Hauck (Göttingen) überprüfte den Beleg der Art aus dem Solling und machte, ebenso wie Frau Dr. R. Stordeur (Halle) ergänzende Anmerkungen zum Manuskript. Beiden gebührt besonderer Dank!

### Literatur

- DOBSON, F. 2000. Lichens. An illustrated guide to the British and Irish species. Fourth revised colour edition. – Slough: Richmond.
- HAUCK, M. 1992. Rote Liste der gefährdeten Flechten in Niedersachsen und Bremen. I. Fassung vom 1.1.1992. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 12: 1–44.
- HAUCK, M. 1996. Die Flechten Niedersachsens. Bestand, Ökologie, Gefährdung und Naturschutz. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. 36: 1–208.
- HERTEL, H. & KNOPH, J.-G. 1984. *Porpida albocaerulescens*. Eine weit verbreitete, doch in Europa seltene und vielfach verkannte Krustenflechte. – Mitt. Bot. Staatssamml. München 20: 467–488.
- JACOBSEN, P. 1987. Liste der in Schleswig-Holstein gefundenen Flechten-Arten. – Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 19: 45–84.
- JACOBSEN, P. 1997. Die Flechten Schleswig-Holsteins – Rote Liste. – Kiel: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein.
- KNOPH, J.-G. & SCHRÜFER, K. 1993. Die Flechte *Porpida albocaerulescens* (Wulfen) Hertel & Knoph in Europa. Bryonora 11: 2–4.
- WIRTH, V. 1995. Die Flechten Baden-Württembergs, Teil 2. 2. Aufl. – Stuttgart: Ulmer.
- WIRTH, V., SCHÖLLER, H., SCHOLZ, P., ERNST, G., FEUERER, T., GNÜCHTEL, A., HAUCK, M., JACOBSEN, P., JOHN, V. & LITERSKI, B. 1996. Rote Liste der Flechten (Lichenes) der Bundesrepublik Deutschland. – Schriftenreihe Vegetationsk. 28: 307–368.

Manuskript angenommen: 26. Februar 2003.

### Anschriften der Verfasser

Liane Bartsch, Zum Texas 9, D-31848 Bad Münder, Deutschland.

Hans-Georg Wagner\*, Lehrgebiet Tierökologie, Fachhochschule Lippe und Höxter, Abt. Höxter, An der Wilhelmshöhe 44, D-37671 Höxter, Deutschland.

E-mail: hans-georg.wagner@fh-luh.de

\*) Kontakt- und Korrespondenzadresse.